



- Offener - Appell der Bundestagung Männer in Kitas

An das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Frau Ministerin Ursula von der Leyen
Alexanderstraße 3
10178 Berlin

poststelle@bmfsfj.bund.de

An das Bundesministerium für Bildung und Forschung
Hannoversche Straße 28-30,
10115 Berlin

bmbf@bmbf.bund.de

An die Geschäftsstelle der Jugend- und Familienministerkonferenz
Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales
Contrescarpe 72
28195 Bremen

jfmk@soziales.bremen.de

An die Konferenz der Kultusminister der Länder
Taubenstraße 10
10117 Berlin

poststelle@kmk.org

An die Geschäftsstelle der Frauen- und Gleichstellungsministerkonferenz
Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

gfmk2009@mgffi.nrw.de

An die
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) e. V.
Oranienburger Strasse 13-14
10178 Berlin

info@bag-wohlfahrt.de

An den Deutschen Städte- und Gemeindebund e.V.
Marienstraße 6
12207 Berlin

dstgb@dstgb.de

An die Fraktionsvorsitzenden der Bundestagsparteien
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag
SPD-Bundestagsfraktion
FDP-Bundestagsfraktion
Fraktion DIE LINKE. im Bundestag
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

fraktion@cducsu.de
frakmail@spdfraktion.de
pressestelle@fdp-bundestag.de
fraktion@linksfraktion.de
info@gruene-bundestag.de

alle:
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie tragen wesentliche Mitverantwortung für Entwicklungen in der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung. Der bekannte, eklatante Mangel an männlichen Fachkräften dort ist nicht länger hinzunehmen.

Daher fordern wir Sie auf, ein nachhaltiges Konzept zu vereinbaren, mit dem der Anteil von männlichen Fachkräften in den Kindertageseinrichtungen signifikant und auf Dauer effektiv anzuheben ist.

Einen sukzessiv steigenden Anteil von derzeit 3% auf deutlich über 20% halten wir innerhalb der nächsten, maximal fünf Legislaturperioden für realistisch. Dies gelingt aber nur dann, wenn konkrete Maßnahmen beschlossen und wissenschaftlich begleitet werden.

Dazu können Sie detaillierte, sinnvolle Zielvereinbarungen, Forschungen und Maßnahmen mit den entsprechenden Ebenen beschließen. Insbesondere folgende Bereiche sollten davon betroffen sein: Stärkung der Motivation bei geeigneten Schülern und Männern, sich zum Erzieher ausbilden zu lassen. Eine Reform der ErzieherInnenausbildung und ihrer Curricula sowie der Einstellung, Honorierung, Aufstiege, Fort- und Weiterbildung im Erzieherberuf ist unumgänglich. Ebenfalls sind weitere Berufe, die im Elementarbereich wirken, zum Beispiel Logopäden, Physiotherapeuten, auf eine Erhöhung des dortigen Männeranteils hin zu überprüfen.

Parallel dazu muss sich bei allen öffentlichen und freien Kindergartenträgern eine nachhaltige flächendeckende Struktur etablieren, um *Interessen von männlichen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen* wahrzunehmen, dafür Mittel zu reservieren und verantwortliche Ansprechpartner – etwa Sprecher der männlichen Erzieher - zu benennen.

Zu konkreten Fragen können wir Ihnen jederzeit entsprechende Fachleute benennen.

In Erwartung einer Stellungnahme und mit freundlicher Empfehlung



Martin Verlinden,

Organisation der 3. Bundesfachtagung Männer in KITAS, im März 2011 und

Ralf Uka,

Organisation der 2. Bundestagung Männer in KITAS, 23./24.10.2009

**Dieser Appell entstand im Auftrag der über 200 männlichen Teilnehmer
der zweiten Bundestagung „Männer in Kitas“, Hannover, 24.10.2009**

unter anderem unter fachlicher Mitwirkung von

Prof. Dr. Holger Brandes, Evg. FH Dresden

holger.brandes@ehs-dresden.de

Martin Peter, ver.di Landesbezirk Niedersachsen/Bremen

martin.peter@verdi.de

Dr. Tim Rohrman, Diplompsychologe, Wechselspiel Institut

rohrmann@wechselspiel-online.de

Uwe Strauß, Erzieher, Kita-Leiter, Köln

u.strauss.koeln@web.de

Ralf Uka, ehem. Fachberater, Hannover

info@maennerinkitas.de

Martin Verlinden, Diplompsychologe, FH Köln

martin.verlinden@fh-koeln.de

Melitta Walter, Autorin, München

melitta_walter@web.de

Zudem findet dieser Appell zunehmend Unterstützung in weiteren Kreisen von Fachleuten, die insbesondere mit der Sozialisation und Pädagogik von Kleinkindern und einschlägigen Fragen von Gendermainstream vertraut sind.